

**Zeitschrift:** Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali

**Herausgeber:** Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

**Band:** 18 (1833)

**Vereinsnachrichten:** Jahresbericht über die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Aarau

**Autor:** [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 1

---

## *Jahresbericht über die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Aarau 1833.*

Seit der letzten Versammlung der allgemeinen schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in Genf, hat sich die in Aarau befindliche Abtheilung derselben in 10 Sitzungen versammelt. Seitdem die politischen Stürme, welche auf alle freundschaftlichen und wissenschaftlichen Vereine so störend einwirkten, sich gelegt haben, blühte dieselbe wieder von neuem auf. Zahlreicher kommen die alten Mitglieder wieder zusammen, und mehrere neue traten hinzu. Leider ward uns aber eines unserer thätigsten Mitglieder, dessen Namen, wenn er länger gelebt hätte, von ganz Europa verehrt worden wäre, durch frühzeitigen Tod entrissen.

Wir betrauern den Dr. Med. Joh. Rud. Rengger, dessen Reisebeschreibung nach Paraguai, und dessen lehrreiche naturgeschichtliche Bemerkungen, die er dort gesammelt, grossentheils noch ungedruckt, selbst noch nicht einmal ganz ausgearbeitet sind. Dennoch ist zu hoffen, dass sie für die Wissenschaft nicht verloren gehen werden, da des Verstorbenen Verwandte seine hinterlassenen Papiere zu ordnen, und das brauchbare herauszugeben gesonnen und beschäftigt sind, so dass wir nächstens einiges davon, nebst der Biographie des Verstorbenen gedruckt zu sehen erwarten dürfen. Herr Apotheker Widler hat die Gesellschaft schon mehrere male sehr lehrreich durch einzelne Abhandlungen, die

er aus Renggers Nachlasse mittheilte, unterhalten, z. B. über die Schiff-Fahrt auf dem Paraguai-Strome, über die Mosquiten; über den merkwürdigen Haushalt einiger südamericanischen Ameisen-Arten, und über die Termiten.

Das Museum der Gesellschaft kann nun, da ihm ein grösserer Platz eingeräumt wurde, bald dem Publicum geöffnet werden. Da es jedoch bloss durch die mässigen Beyträge der Kulturgesellschaft und der Mitglieder, so wie durch Schenkungen von Liebhabern gestiftet wurde, so darf man keine zu grosse Erwartung davon haben. Am reichsten ist die Ornithologische Sammlung. Es sind jedoch auch einige grosse inländische Saugethiere vorhanden, so wie eine zwar kleine aber doch seltene Sammlung von Amphibien und Fischen. Die Entomologische und mineralogische Sammlung ist noch nicht sehr beträchtlich; die botanische hingegen bedeutender. Physiologische und pathologische Präparate werden nicht ausgeschlossen.

Was die wissenschaftlichen Arbeiten der Gesellschaft betrifft, waren dieselben bald eigene Beobachtungen einzelner Mitglieder, bald lehrreiche Gegenstände, die sie aus den Schriften anderer Naturforscher entlehnten. Von Herrn Apotheker Widler wurde ein Vorschlag gemacht, der zwar allgemeinen Beysall gefunden hat, aber noch nicht ins Leben getreten ist. Damit nämlich jedes Mitglied in jedem Fache die allgemeinsten Kenntnisse erhalte, glaubte er, möchte es nicht unzweckmässig sein, wenn einzelne Mitglieder ersucht würden, eine Reihe von Sitzungen hindurch über die einzelnen Zweige der Naturkunde, wie Chemie, Physik, Astronomie, Zoologie etc., gedrängte systematische Vorträge

zu halten, und diese durch Versuche und Anschauung zu beleben. Derselbe hat auch die Reihenfolge der Vorträge, welche nach seiner Ansicht in der Schule sowohl als bey unserer Gesellschaft befolgt werden sollte, weitläufig entwickelt.

Folgendes sind die wissenschaftlichen Arbeiten, womit sich hauptsächlich die Gesellschaft beschäftigte.

### *Zoologie.*

Herr Präsident Frey-Herose zeigte und beschrieb die sehr selten gewordene *Alca inpennis*, welche vielleicht bald gänzlich vertilgt sein wird. Sie zeichnet sich durch das Rudiment einer vierten Zehe vor den übrigen ihres Geschlechtes aus. Sein Exemplar wurde nebst ein Paar andern in Island gefangen. — Er las einen lehrreichen Auszug aus einer Schrift des Herrn Geofroi St. Hilaire über die allgemeinen Veränderungen der Grösse der Säugetiere vor. — Auch theilte er Flourens Beobachtungen über das Wiederkauen der Säugetiere mit, und erläuterte sie durch einen Schafsmagen, den er in verdünnten Zinnchlorid aufbewahret hatte, worin er sich sehr gut erhielt.

Herr Apotheker Widler beschrieb den *Mytilus lithophagus*, den er, so wie seine Zellen in dichtem Kalkstein, vorzeigte. Er machte besonders auf das Vorkommen solcher Zellen in beträchtlichen Höhen von Sicilien und Calabrien aufmerksam. — Er gab lehrreiche Beyträge zur Naturgeschichte der *Helix pomatia*, und zeigte eine unter dem Namen *scalaris* bekannte merkwürdige Spielart, die er hier lebend gefunden hat. — Er zeigte auch die *Helix naticoides*,

die er lebendig aus Italien erhalten, und von welcher er Junge bekommen hat, die jedoch nicht lange lebten.

Herr Helfer Wanger bzeigte und eeschrieb die *Taenia lata*, und machte vorzüglich auf deren Ausbreitung aufmerksam.

Herr Stadtrath G. Pfleger zeigte eine merkwürdige Varietät eines Hünereyes, von dessen Schale, beim Oeffnen, die Spitze als ein rundes Segment, das nur mittelst der innern Eyhaut angeheftet war, lossprang.

### *Botanik.*

Herr Oeler theilt die merkwürdigen Versuche Maccaires mit, über die Ausscheidungen der Pflanzen durch die Wurzeln, und macht auf die wichtigen Folgen, welche die Pflanzenexcremente für Land und Gartenbau haben, aufmerksam.

### *Mineralogie.*

Herr Helfer Wanger hielt einen Vortrag über das Vorkommen des Süßwasserkalkes im Kanton Aargau. Er fand denselben mergelartig in Rud, unter dem Geschiebe beim Bauen eines Hauses; und zwey Lager in dem Siggenthal am Berge. Letztere scheinen von *Limnacus stagnalis* und *ovatus* so wie von *Helix hortensis* herzurühren. — Derselbe zeigte ein Stück körnigen Roggenstein von der Egg bei Aerlispach, worin sich mehrere sehr deutliche Löcher von Pholaden befinden. Es ist jedoch nicht zu unterscheiden, ob sie von *Pholas dactylus* oder *Mytilus lithophagus* herrühren.

Herr G. Pfleger zeigt einen in seinen Reben am Hungerberg gefundenen schönen Turbiniten vor, so wie eine Feuersteinkugel mit einer kleinen Krystalldruſe, die in der Gegend von Aarau ziemlich selten sind.

*Physik.*

Herr Oeler macht die Gesellschaft mit den möglichst genauen Höhemessungen des Baron d'Hombres in den Sevennen bekannt, die derselbe in einer vom geogr. Instit. in Paris gekrönten Preisschrift beschrieben hat.

Dr. Zschokke theilt seine Beobachtungen der Seichen des Genferses mit, die er im Jahre 1824 machte, und deren Ursachen noch immer nicht ergründet sind. Er sah das Phänomen nur während dem Monate August. Das Steigen und Fallen des Wassers dauerte beynahe den ganzen Monat hindurch. Vom tiefsten bis zum höchsten Punkte stieg das Wasser bisweilen kaum 172 Fuss, aber zweymal auch bey 2. 172 Fuss. Die Dauer von einem Anschwellen bis zum andern ist 1 Stunde bis 174 Stunde. Je langsamer es geht, desto weniger hoch sind in der Regel die Seichen. Bey Regen und Gewittern sind sie gewöhnlich am grössten.

*Chemie.*

Herr Frey-Herose warf die Frage auf, ob Alkohol zur Essiggährung durchaus nöthig sei, oder ob selbige bloss durch Zuckerstoff bewirkt werden könne. Es

wurden verschiedene Meinungen darüber geäussert; und einige Mitglieder versprachen Versuche darüber zu machen. — Derselbe hielt einen Vortrag über die verschiedenen Pyrophore, und zeigte einen Berliner-blau-Pyrophor. — Er machte auch auf eine merkwürdige Zerstörung der Messingdräthe, die er vor zwey Jahren zu Blitzableitern bey seiner Vitriolfabrik angewandt hatte. Dieselben sind nun äusserlich mit schwarzem Oxyd überzogen, durch und durch sehr spröde, und bekamen eine Menge kleiner Querrisse, welche endlich freywilliges zerbrechen der Dräthe bewirkten.

Herr Oeler frägt an, ob sich Payens Beobachtung bestätige, dass alkalische Flüssigkeiten Metalle vor Oxydation bewahren. Nach verschiedenen Beobachtungen scheint dieses mit Eisen nicht der Fall zu sein. Nach Herrn Aschbachs Versuchen wird Kupfer aber durch kalische Laugen vor Oxydation geschützt.

---